

Zur Sache:

Machen wir's den Schweden nach!

Die schwedischen Sozialdemokraten haben die Wahl verloren.

Das Land erhält eine neue, unverbrauchte Regierung.

Die Gegner Olof Palmes führten einen Wahlkampf um die Grundsätze der Politik. Sie kämpften gegen den demokratischen Sozialismus.

Schweden ist unser Nachbar und Handelspartner. Uns steht ein Urteil über seine Innenpolitik nicht zu. Die sozialdemokratische Politik Schwedens wurde uns aber über lange Jahre von der SPD als Modell empfohlen: als sozialistisches Muster!

Wie sieht das schwedische Modell aus?

Der Steuerdruck in Schweden ist enorm. 57 % des Bruttosozialproduktes beansprucht der Staat. Das ist nicht schwedisch, sondern sozialistisch. Der Bürger wurde von Jahr zu Jahr mehr verwaltet. Die Sozialdemokraten konnten sich zuletzt nur noch mit Hilfe der Kommunisten an der Macht halten.

Die Bürger haben jetzt die Wende herbeigeführt.

Sie setzten sich mit dem Stimmzettel gegen die bürokratische Bevormundung zur Wehr.

Sozialismus bedeutet am Ende stets Herrschaft der Bürokratie, bürokratische Besserwisserei. Die Mehrheit der schwedischen Bürger hat daraus die Konsequenzen gezogen.

Die Schwesterpartei der CDU/CSU in Schweden hat gemeinsam mit den anderen nicht-sozialistischen Parteien ein Beispiel gegeben, wie eine verbrauchte sozialdemokratische Regierung durch eine entschlossene Politik abgelöst wird.

In Schweden kämpfen auch die Liberalen gegen die Sozialdemokraten.

Den Auftrag der Bürger für die Regierungsverantwortung erkämpften die gemäßigten Parteien Schwedens aus der Opposition heraus. Das ist eine großartige Leistung.

Dieser Wahlsieg ist ein Signal für Europa, unseren Kontinent nicht den Sozialisten zu überlassen.

Machen wir's den Schweden nach!

Herausgeber: CDU-Bundesgeschäftsstelle

31/76

CDU
sicher
sozial
und frei

07 001: 7532-14